



**Stellungnahme der AURELIUS Equity Opportunities SE
& Co. KGaA zu Ontakes Vorwürfen**

Grünwald, 3. Februar 2020



A. Präambel

In der vorliegenden Stellungnahme wird gezeigt, dass die Vorwürfe, die Ontake Research („**Ontake**“) in seinem am 30. Januar 2020 veröffentlichten Bericht („**Ontake Bericht**“) erhoben hat, in ihrer Substanz falsch sind und von Ontake bewusst so gestaltet wurden, dass sie Leser und Investoren gezielt in die Irre führen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Ontake Berichts hielt Ontake eine Short-Position in Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA („**AEO**“). Es liegt daher auf der Hand, dass Ontake ein Eigeninteresse hatte, der Reputation der AEO zu schaden, den Aktienkurs damit zu manipulieren und so einen beträchtlichen Spekulationsgewinn zum Schaden aller AURELIUS Aktionäre zu erzielen.

B. Zusammenfassung

Der Ontake Bericht führt eine Reihe von Vorwürfen auf, die auf einer Zusammenstellung falscher, irreführender und fingierter Behauptungen basieren, die darauf abzielen, den Kurs der AURELIUS Aktie zu manipulieren. Der Bericht wurde auf einer neu registrierten, anonymen Homepage veröffentlicht ohne Hinweise auf Quelle oder Autor. Die anonymen Autoren bezeichnen sich selbst als „Ontake“, ein Pseudonym, unter dem sie hochgradig manipulative Aussagen abgeben können, ohne dafür öffentlich Rechenschaft ablegen zu müssen.

Die Autoren beabsichtigen damit, eine vollkommen andere, negative und unwahre Realität über AURELIUS zu konstruieren und damit unseren Aktienkurs zu manipulieren. Hierfür verwendet Ontake irreführende oder völlig falsche Aussagen, vergleicht Äpfel mit Birnen und fälscht sogar AURELIUS Präsentations-Folien, um ein falsches Bild von AURELIUS zu erzeugen, das von der Wahrheit nicht weiter entfernt sein könnte.

Die konkrete Erwiderung auf Behauptungen von Ontake findet sich nachstehend:

- Die von AURELIUS veröffentlichten Kaufpreise sind nicht überhöht dargestellt. In Bezug auf Secop hat Ontake schlichtweg „vergessen“, den Kaufpreis für die Gesellschafterdarlehen einzubeziehen. Bei Getronics versuchte Ontake, die Fähigkeit des Käufers zur Zahlung des Kaufpreises zu diskreditieren, indem die Tatsache ignoriert wurde, dass der Käufer von drei der weltweit finanzstärksten und renommiertesten Kapitalgeber unterstützt wurde: White Oak Global Advisors, Permira PDM und H.I.G. WhiteHorse. Bei Solidus gab Ontake vor, den Gesamtkaufpreis aus verschiedenen Zahlungsströmen herzuleiten. Allerdings wurden bestimmte Zahlungsströme dabei ausgelassen.



- Der von AURELIUS veröffentlichte Portfolio-NAV ist korrekt und wird von KPMG jährlich testiert.
- Darüber hinaus „verbrennt“ die AEO nicht EUR 36 Mio. pro Jahr. Die jährlichen Holding-Kosten, die nicht durch die Managementgebühren der Portfoliogesellschaften gedeckt sind, belaufen sich auf weniger als EUR 5 Mio. pro Jahr.
- Zudem bewertet Ontake AURELIUS mit 0,04 Euro pro Aktie, ein lächerlich niedriges Kursziel für ein Unternehmen, das im vergangenen Jahr ein konsolidiertes EBITDA von über EUR 200 Mio. erwirtschaftet hat, in den vergangenen 5 Jahren mehr als EUR 489 Mio. an Dividenden an seine Aktionäre ausgeschüttet hat und in seiner Konzernbilanz liquide Mittel von mehr als EUR 400 Mio. ausweist.



C. Berichtigende Stellungnahme

I. Vorwurf Nr. 1: Die von AURELIUS veröffentlichten Kaufpreise sind überhöht dargestellt.

Die Fakten: Die Kaufpreise sind nicht überhöht dargestellt, man muss einfach nur das Gesamtbild betrachten.

a) Vom Enterprise Value zu Net Cash Proceeds: die PE-Bridge

Um die korrekten Zahlen zu ermitteln, sollten zunächst die in der Private-Equity-Branche und die von Ontake verwendeten Begriffe näher beleuchtet werden. Es ist wichtig, ihre inhaltliche Bedeutung zu verstehen. Versteht man diese, lassen sich die meisten Behauptungen von Ontake problemlos widerlegen. Die „Überleitung“ vom Enterprise Value zu Net Cash Proceeds ist wie folgt:

- | | | |
|-----|--|--|
| (a) | <u>Enterprise Value</u> („Kaufpreis“) | |
| (b) | ./. Nettoverschuldung | Kassenbestand,
Bankverbindlichkeiten, Anleihen,
Factoring und andere durch
Vermögenswerte gesicherte
Finanzierungen usw. |
| (c) | ./. Sonstige Abzugsposten | Anpassungen des Working Capital,
nicht bezahlte Steuern,
Pensionsverpflichtungen,
Investitionsrückstände,
Bonuszahlungen an das
Unternehmensmanagement usw. |
| (d) | = <u>Equity Value</u> | Gesellschaftsanteile,
Gesellschafterdarlehen, Marken und
anderes geistiges Eigentum,
sonstige Vermögenswerte usw. |
| (e) | ./. Transaktionskosten durch Dritte | Beraterhonorare, Bank Break Fees
usw. |
| (f) | <u>Net Cash Proceeds</u> | Zahlung entweder beim Closing
oder später |



b) Secop: Eine vollständig konstruierte Behauptung

Secop wurde zu einem Enterprise Value (a) von EUR 185 Mio. verkauft, während der Equity Value (d) EUR 140 Mio. betrug. Vom Equity Value sind EUR 71 Mio. auf Geschäftsanteile und weitere EUR 69 Mio. auf historisch vorhandene Gesellschafterdarlehen entfallen, die vom früheren Gesellschafter Danfoss erworben und an Nidec weiterveräußert wurden. Ontake hat nur die auf die Geschäftsanteile entfallenden EUR 71 Mio. berücksichtigt und damit bewusst auf die Erwähnung des Kaufpreises für die Gesellschafterdarlehen verzichtet. So entstand die falsche Behauptung, dass der „Verkaufspreis“ EUR 71 Mio. betragen hätte. In seinen Pressemitteilungen über den Abschluss der Transaktion am 1. August 2017 bezog sich Nidec unmissverständlich auf den Kauf von Geschäftsanteilen und Gesellschafterdarlehen.

Nidec Completes Acquisition of Secop Group (Secop Holding GmbH and Other 3 Entities), a German Compressor Manufacturer

Nidec Corporation (TSE: 6594) (OTC US: NJDCY) (the “Company” or “Nidec”) announced today that the Company completed the acquisition of 100% equity shares of Secop Holding GmbH, Secop s.r.o., Secop Compressors (Tianjin) Co., Ltd. and Secop Inc. (collectively “Secop”), and shareholder loans from Secop Beteiligungs GmbH, a portfolio management company owned by AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA (“Aurelius”) (the “Transaction”) on July 31, 2017.

As a result of the Transaction, Secop and their subsidiaries became Nidec’s subsidiaries. The details of the main acquired companies are as follows:

Quelle: <https://www.nidec.com/-/media/www-nidec-com/corporate/news/2017/0801-01/170801-01e.pdf>.



Nachstehend ist der Abschnitt aus dem SPA (Share Purchase Agreement - Unternehmenskaufvertrag) betreffend die Gesellschafterdarlehen dargestellt; addiert man die Beträge, ergibt sich hierfür eine Summe von EUR 69 Mio.

Section 3
Compensation for the Shareholder Loans

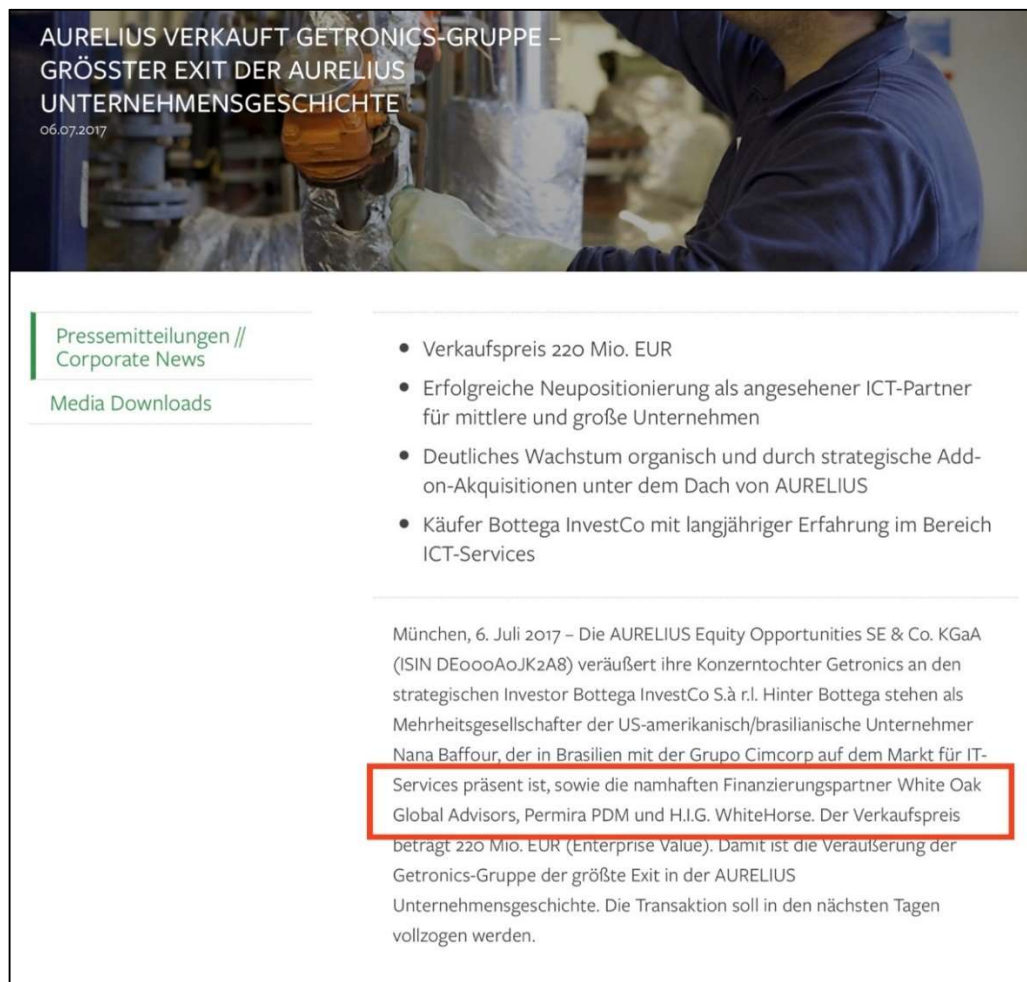
- 3.1** The compensation for the transfer of the Shareholder Loans upon Closing, which shall not deviate from the amount of the Shareholder Loans as described in Section 1.6 and as reduced pursuant to the Intercompany Liabilities Settlement, shall be the sum of:
- (i) an amount of EUR 3,616,496.43 for Shareholder Loan 1 ("**Shareholder Loan 1 Compensation**"), and
 - (ii) an amount of EUR 6,156,652.89 for Shareholder Loan 2 ("**Shareholder Loan 2 Compensation**"), and
 - (iii) an amount of EUR 54,711,749.15 for Shareholder Loan 3 ("**Shareholder Loan 3 Compensation**"), and
 - (iv) an amount of EUR 4,154,150.22 for Shareholder Loan 4 ("**Shareholder Loan 4 Compensation**"), and
 - (v) an amount in EUR corresponding to the aggregate amount of the Shareholder Loan 5, if any ("**Shareholder Loan 5 Compensation**", jointly with the Shareholder Loan 1 Compensation, the Shareholder Loan 2 Compensation, the Shareholder Loan 3 Compensation and the Shareholder Loan 4 Compensation, the "**Shareholder Loans Compensation**").

Quelle: Share Purchase Agreement AURELIUS – Nidec, unterzeichnet am 24. April 2017, Seite 16.

c) Getronics Exit: Falsche Behauptungen über die Finanzmittel des Erwerbers

In Bezug auf den Verkauf von Getronics behauptet Ontake, dass der Erwerber von Getronics, Bottega, nicht über die Mittel verfüge, um rund EUR 220 Mio. für Getronics zu bezahlen.¹ Dabei wird übersehen, dass drei internationale Kapitalgeber – White Oak Global Advisors, Permira PDM und H.I.G. WhiteHorse – Bottega eine Finanzierung zur Verfügung gestellt haben. Sie zählen in jeder Hinsicht zu den finanzstärksten und renommiertesten Kapitalgebern auf dem Markt.

Wir waren diesbezüglich sehr transparent: In unserer Pressemitteilung, in der wir die Transaktion bekannt gaben, haben wir die Mitwirkung dieser Parteien hervorgehoben:



AURELIUS VERKAUFT GETRONICS-GRUPPE – GRÖSSTER EXIT DER AURELIUS UNTERNEHMENSGESCHICHTE
06.07.2017

Pressemitteilungen // Corporate News
Media Downloads

- Verkaufspreis 220 Mio. EUR
- Erfolgreiche Neupositionierung als angesehener ICT-Partner für mittlere und große Unternehmen
- Deutliches Wachstum organisch und durch strategische Add-on-Akquisitionen unter dem Dach von AURELIUS
- Käufer Bottega InvestCo mit langjähriger Erfahrung im Bereich ICT-Services

München, 6. Juli 2017 – Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (ISIN DE000A0JK2A8) veräußert ihre Konzerntochter Getronics an den strategischen Investor Bottega InvestCo S.à r.l. Hinter Bottega stehen als Mehrheitsgesellschafter der US-amerikanisch/brasilianische Unternehmer Nana Baffour, der in Brasilien mit der Grupo Cimcorp auf dem Markt für IT-Services präsent ist, sowie die namhaften Finanzierungspartner White Oak Global Advisors, Permira PDM und H.I.G. WhiteHorse. Der Verkaufspreis beträgt 220 Mio. EUR (Enterprise Value). Damit ist die Veräußerung der Getronics-Gruppe der größte Exit in der AURELIUS Unternehmensgeschichte. Die Transaktion soll in den nächsten Tagen vollzogen werden.

Quelle: Pressemitteilung von AURELIUS unter <https://aureliusinvest.com/en/equity-opportunities/press/press-releases/aurelius-verkauf-der-getronics-gruppe-vollzogen-groesster-exit-der-aurelius-unternehmensgeschichte/>.

¹ Ontake Bericht, S. 2 Pkt. b.



Wenn sich große Kapitalgeber wie Permira PDM mit einem verwalteten Kapital von EUR 7,9² Mrd. oder H.I.G. WhiteHorse mit einem verwalteten Kapital von EUR 31 Mrd.³ nach Durchführung einer umfassenden Due Diligence-Prüfung für eine Beteiligung an dieser Transaktion entschieden haben, können wir nicht nachvollziehen, welche Vorwürfe man uns bei einer solchen Transaktion machen könnte. Es ist daher auch wenig überraschend, dass wir den Kaufpreis in voller Höhe erhalten haben.

d) Solidus: EUR 221 Mio. erhalten

Solidus wurde zu einem Enterprise Value (a) von EUR 330 Mio. verkauft, wobei AURELIUS Net Cash Proceeds (f) von EUR 221 Mio. zugeflossen sind. Der von Ontake angegebene Betrag von EUR 185 Mio. ist falsch, da dabei etwas verglichen wurde, was nicht miteinander verglichen werden kann:

- Es wird nur der Geldfluss an die AEO von unserem Verkaufsvehikel AURELIUS ALPHA B.V. bis September 2019 betrachtet, als die Anleihenpräsentation erstellt wurde (in Höhe von EUR 185 Mio.). Weitere liquide Mittel sind im Oktober 2019 zugeflossen, und eine letzte Tranche wird in den kommenden Wochen zufließen, sobald die letzten Rechnungen für die Transaktionskosten beglichen worden sind.
- Des Weiteren berücksichtigt Ontake nur den Teil des Equity Value (d), der auf die Gesellschaftsanteile entfällt, ignoriert jedoch den auf die Marke entfallenden Teil.

² <https://www.permiradebtmanagers.com/about/pdm-today/>.

³ <https://higeurope.com/whitehorse/files/HIGwhitehorsecapital.pdf>.



e) Gewinnbeteiligung bei AURELIUS⁴

AURELIUS befindet sich nun in der Mitte des zweiten Jahrzehnts seiner Unternehmensgeschichte und kann eine beeindruckende Erfolgsbilanz und eine exzellente Reputation vorweisen. Das Unternehmen konkurriert mit anderen Private-Equity-Gesellschaften um die besten Talente. Das gilt nicht nur für unsere Mitarbeiter, sondern auch für unsere Unternehmensleitung. Um in diesem Umfeld erfolgreich zu sein, ist es für AURELIUS von entscheidender Bedeutung, sich an die branchenüblichen Vergütungsstandards zu halten. Entsprechend diesen Standards erhält das Management eine Beteiligung an den Gewinnen aus einer Beteiligung. Dieser Anteil wird gewöhnlich als „Carried Interest“ oder Gewinnbeteiligung bezeichnet. Es versteht sich von selbst, dass AURELIUS ohne ein solches Vergütungssystem nicht in der Lage wäre, die erfolgreiche Arbeit des derzeitigen Managements sicherzustellen und neue Talente zu gewinnen.

Die Berechnung der Vergütung des Managements durch Ontake ist völlig falsch. Die Vorstandsmitglieder von AURELIUS erhalten nicht einen Anteil von 34 % an den Erlösen aus einem Unternehmensverkauf. Die von Ontake genannten 34 % sind eine fiktive Zahl, die sich ergibt, wenn man die im Geschäftsbericht ausgewiesene Vergütung des Managements durch die „Exit Proceeds“ oder Verkaufserlöse teilt. Diese unterscheiden sich grundlegend von dem, was wir als Net Cash Proceeds (f) bezeichnen. Der im vorliegenden Bericht verwendete Begriff Net Cash Proceeds umfasst nicht nur die von AEO vereinnahmten Gewinnausschüttungen (wie bei „Exit Proceeds“), sondern auch die von allen AURELIUS-Unternehmen vereinnahmten liquiden Mittel. Somit sind die Net Cash Proceeds und damit auch der Nenner dieser Gleichung deutlich höher als die von Ontake angegebenen „Exit Proceeds“.

f) Die Rolle von Dirk Markus bei Arques

Dr. Markus war bei Arques als COO und nicht als CFO tätig. Sein Vertrag lief im Dezember 2004 aus, und er entschied sich, diesen nicht zu verlängern, sondern das Unternehmen zu verlassen. An der Erstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2004, die Anfang 2005 erfolgte, war er folglich nicht beteiligt. Die Übernahme von Actebis erfolgte im Oktober 2007, d. h. fast drei Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen. All dies sind öffentlich zugängliche Informationen, die Ontake hätte berücksichtigen können, wenn man dies gewollt hätte.

⁴ Ontake Bericht, S. 2 Pkt. d.



II. Vorwurf Nr. 2: Das aktuelle Portfolio von AURELIUS hat einen Wert von EUR 257 Mio.

Die Fakten: Das Portfolio von AURELIUS ist ein Vielfaches davon wert. Ontake bedient sich auch in diesem Punkt fünf manipulativer Methoden, um Investoren in die Irre zu führen.

a) Falscher Vergleich von Zahlen gemäß IFRS und lokalen Rechnungslegungsvorschriften

Ontake vergleicht wiederholt Zahlen aus den nach IFRS erstellten Konzernabschlüssen der AEO mit Zahlen aus den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschlüssen von Tochtergesellschaften. Es überrascht nicht, dass diese Zahlen nicht übereinstimmen. Dies ist auf unterschiedliche Rechnungslegungsstandards zurückzuführen und stellt keine Manipulation der Jahresabschlüsse dar.

CalaChem ist ein treffendes Beispiel dafür, warum diese Unterstellung falsch ist. CalaChem ist das nördlich gelegene Werk von dem, was Ontake als UK Chemicals bezeichnet. Im Jahr 2018 nahm CalaChem zwei wichtige Änderungen an den Regelungen für die Altersversorgung seiner Mitarbeiter vor (Neubewertung des Planvermögens), die zu einem außerordentlichen, nicht zahlungswirksamen Aufwand von etwa GBP 8,3 Mio. in seinem nach britischen Rechnungslegungsvorschriften (UK GAAP) erstellten Jahresabschluss führten. Im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der AEO wirkte sich dies jedoch aufgrund der Bestimmungen des IAS 19 nicht auf das Konzernergebnis aus.

b) Irreführender Vergleich von berichtetem EBITDA und bereinigtem EBITDA

Ontake vergleicht das berichtete EBITDA mit dem in der Anleihenpräsentation genannten und explizit so bezeichneten „bereinigtem“ EBITDA.⁵ Das ergibt absolut keinen Sinn, und es ist daher wenig überraschend, dass diese Zahlen nicht übereinstimmen. Das in der Anleihenpräsentation genannte EBITDA entspricht einem EBITDA, das insbesondere um Restrukturierungskosten und einmalige Kosten bereinigt ist. Dies gilt vor allem für Unternehmen, die sich noch im Optimierungsprozess befinden.

⁵ Ontake Bericht, S. 18.



c) Verwendung „alternativer Zeithorizonte“

Das Ergebnis eines von AURELIUS im Laufe eines Geschäftsjahres erworbenen Unternehmens fließt erst nach dem jeweiligen Closing in das Konzernergebnis der AEO ein. Wenn ein Unternehmen im September eines Jahres erworben wird, wird im Konzernabschluss der AEO nur das Ergebnis von September bis Dezember ausgewiesen, während in dem lokalen Abschluss das Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr ausgewiesen wird.

Zwei anschauliche Beispiele für Ontakes irreführende Methoden sind VAG und nds: In der oberen Tabelle auf S. 18 enthalten die Werte für VAG und nds nur Zahlen, die den Zeitraum seit dem Erwerb durch AURELIUS Ende November bzw. Anfang Dezember 2018 umfassen. Es ist wenig überraschend, dass diese Zahlen deutlich anders ausfallen als die Zahlen, die von den betreffenden Unternehmen bei der Erstellung ihres Jahresabschlusses für das gesamte Geschäftsjahr angegeben werden.

d) Vorsätzliches Ignorieren des Gesamtbilds

Eine weitere von Ontake angewandte Methode zur Irreführung von Lesern und Investoren besteht darin, zu ignorieren, dass viele unserer Portfoliounternehmen in mehr als einem Land operativ tätig sind.

Sehen wir uns beispielsweise an, wie Scholl im Ontake-Bericht dargestellt wird:⁶ Ontake argumentiert so, als wäre Scholl nur in Frankreich und Italien operativ tätig und ignoriert dabei vollends das Markengeschäft von Scholl und den Großteil seiner Geschäftsaktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum und die damit erzielten Gewinne. Auch hier ist es wenig verwunderlich, dass Ontake anstelle des von uns veröffentlichten EBITDA von EUR 5 Mio. lediglich ein EBITDA von EUR 1 Mio. ansetzt.

⁶ Ontake Bericht, S. 30.

e) **Gefälschte Präsentations-Folien**

Dies ist ein besonders gravierendes Beispiel für die betrügerischen Praktiken von Ontake. Auf S. 38 ihres Berichts behauptet Ontake, dass die dort abgebildete Grafik aus der „AURELIUS Bond Investor Presentation“ aus dem Jahr 2019 stamme. Das trifft nicht zu. Tatsächlich hat Ontake die Folie mittels Cut & Paste aus zwei verschiedenen von uns verwendeten Folien zusammengesetzt und so ein neues Diagramm mit einer völlig anderen Aussage erstellt. Überzeugen Sie sich selbst:

Quelle: Aurelius Bond Investor Presentation 2019

Quelle: Aurelius Company Presentation 2019

Zuschnitt einer neuen Folie mit völlig anderer Botschaft

Quelle: Aurelius Equity Opportunities | AR4-GR www.ontakeresearch.com

THE HOLDING COMPANY: AN "M&A MACHINE" OR A COST CENTER BURNING EUR 36 MILLION A YEAR?

Aurelius claimed in a November 2019 presentation to bondholders that the holding company's value is the "M&A Machine". Aurelius attributes EUR 311 million of value to its M&A machine under a DCF methodology.

Holding level

DCF

Value "M&A machine"

Portfolio Companies level

DCF

NAV = Value portfolio

NET ASSET VALUE OF AURELIUS PORTFOLIO AS OF SEPTEMBER 30, 2019

By sector	in EUR m
Industrial Production	273.1
Retail & Consumer Products	108.5
Services & Solutions	123.8
Other	210.7
NAV portfolio	1,344.7
NAV per share (EUR)	44.43

By vintage	in EUR m	in %
< 18 months	191.1	15
18 months - 36 months	283.0	21
36 months - 60 months	559.4	41
Other	311.2	23
Total	1,344.7	100

Source: Aurelius Bond presentation 2019

Die falsche Quellenangabe verschleiert die Herkunft der linken Seite der Folie



III. Vorwurf Nr. 3: Ist die AEO ein schwarzes Loch, das EUR 36 Mio. pro Jahr verbrennt?

Die Fakten: Nein, das so bezeichnete „schwarze Loch“ beträgt weniger als EUR 5 Mio. pro Jahr.

Die AEO – das von Ontake als „Holdinggesellschaft“ bezeichnete Unternehmen – hat jährliche Kosten von etwa EUR 25 Mio., die zu mehr als 80 % durch Managementgebühren gedeckt sind und von den Portfoliogesellschaften gezahlt werden. Es werden also weniger als EUR 5 Mio. und nicht EUR 36 Mio. pro Jahr „verbrannt“.

Darüber hinaus unterstellt Ontake, dass hinter der NAV-Position „Other“ in Wirklichkeit die Holdinggesellschaft steht, und wirft uns damit im Wesentlichen vor, einer Kostenstelle einen Wert von EUR 311 Mio. beizulegen.⁷ Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Werfen Sie selbst einen Blick auf S. 63 unseres Geschäftsberichts 2018, wie er auf unserer Website veröffentlicht ist⁸:

Der Wertansatz des Bereichs Other erfolgt vereinfachend mit dem Bestand an liquiden Mitteln der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie den einzelnen Holdinggesellschaften, die in den NAV-Berechnungen der Portfoliounternehmen noch nicht berücksichtigt wurden. Zudem werden eigene Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und eine nach einem Discounted-Cash-Flow-Modell bewertete Markengesellschaft angesetzt. Zusätzlich werden Darlehensforderungen, die wertmindernd als Abzugspositionen im NAV der Portfoliounternehmen dargestellt sind, bereinigt. Der Nominalbetrag der ausgegebenen Wandelanleihe wird zusätzlich abgezogen.

Quelle: AURELIUS Geschäftsbericht 2018, S. 63.

Folglich umfasst die Position „Other“ in erster Linie liquide Mittel, kleinere Unternehmen, die nicht in den anderen Segmenten erfasst sind, eigene Aktien und eine Markengesellschaft („brand company“). Die Bezeichnung „brand company“ bezieht sich auf das Lizenzgeschäft von Blaupunkt, das im vergangenen Jahr ein EBIT von mehr als EUR 5 Mio. erwirtschaftet hat. Der Wert der einzelnen Bestandteile der Position „Other“ sowie die gesamte Berechnung des NAV von AURELIUS wurden und werden von KPMG jährlich testiert.

⁷ Ontake Bericht, S. 7.

⁸ https://aureliusinvest.com/site/assets/files/3405/aurelius_gb2018_en_secure.pdf.



IV. Vorwurf Nr. 4: Dieses Unternehmen ist dem Untergang geweiht und daher nur 4 Cent pro Aktie wert.

In Anbetracht der Tatsache, dass AURELIUS im Jahr 2019 ein konsolidiertes EBITDA von mehr als EUR 200 Mio. erwirtschaftet hat, zum 31. Dezember 2019 über liquide Mittel von über EUR 400 Mio. verfügte und allein in den vergangenen 5 Jahren mehr als EUR 489 Mio. an Dividenden an seine Aktionäre ausgeschüttet hat, können wir das angegebene Kursziel von EUR 0,04 pro Aktie nicht nachvollziehen.
